

109-11/49

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI	
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Doslo	109-11/49
Cj.	109-11/49
Přílohy	34

34 listů

24. 10. 2009 Javel

Krab. 151.

ST S

XI - B - 112/41.

XI - B - 114/41.

XI - B - 115/41.



Der Gauleiter und Reichsstatthalter

als
Beauftragter des RfH
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums

Der Stabsführer: M/Sch.

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen angeben.)

Reichenberg, den 3. Juli 1941
Laufergasse 8

Der höhere SS- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
Eingang am: - 8. VII. 1941		Anlg.:	
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

An den Herrn
Höheren SS- und Polizeiführer
SS-Gruppenführer und Staatssekretär
F r a n k
beim Herrn Reichsprotector für
Böhmen und Mähren,

P r a g

Vorgang: Ohne
Betr. Uk.-Stellung des SS-Sturmmannes Lamatsch für die
Deutsche Ansiedlungsgesellschaft:

Gruppenführer!

Die Deutsche Ansiedlungsgesellschaft Zweigstelle Mähr.-
Schönberg hat sich an mich gewandt und mich gebeten, ihr
behilflich zu sein, dass ihr Gutsverwalter Lamatsch, dzt.
bei der 1. Komp. SS-Wachbatl. in Prag IV. uk.-gestellt
wird.

Die von mir angestellten Erkundigungen haben ergeben, dass
Lamatsch tatsächlich bei der Deutschen Ansiedlungsgesell-
schaft dringend benötigt wird.

Im Zuge der von RFSS, Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums im Sudetengau durchgeführten Massnahmen
sind Lamatsch ausser der Verwaltung eines Hofes auch andere
wichtige Aufgaben zugeordnet, zu deren Erledigung bisher nie-
mand vorhanden ist.

Ich bitte daher, die Frage der Uk.-Stellung des SS-Sturm-
mannes Lamatsch wohlwollend zu prüfen und mir das Ergebnis
Ihrer Entscheidung mitzuteilen.

Heil Hitler
Ihr gehorsamster

SS-Obersturmbannführer.

Bitte wenden !

Müller
St. G. V B - 192/41

Ma

W-Standortkommandantur
Prag.

Prag, den 18. Juli 1941.



dem

Höheren W- und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn Staatssekretär,
W-Gruppenführer K.H.F r a n k ,

Prag IV,
Czernin-Palais,

nach Kenntnisnahme zurück.

Das W-Wachbatl. Prag lehnt die uk-Stellung ab. Vor kurzem wurden
bereits 4 Männer uk gestellt, sodaß die Stärke des Batls. dauernd
abnimmt.

Wenn durch den Höheren W- und Polizeiführer Ersatz für Lamatsch
beschafft werden könnte, hätte auch das Wach-Batl. gegen eine uk-
Stellung nichts einzuwenden.

Es wird darauf hingewiesen, daß in uk-Angelegenheiten das W-Füh-
rungshauptamt die Entscheidung sich vorbehalten hat.

Der Stabsführer und Reichsführer

Reichskommissar für die Festigung
deutscher Volkstums

Der Stabsführer: W/Sch.

(Bitte in der Antwort entsprechende Anrede beibehalten)

Administrative stamp with fields for 'Prag IV' and 'Czernin-Palais'.

Handwritten signature
W-Gruppenführer und
W-Standortkommandant

Deutsche Anleihegesellschaft
W-Gruppenführer und
W-Standortkommandant

Gruppenführer

Die Deutsche Anleihegesellschaft Zweigstelle Mähr.-
Schönberg hat sich an mich gewandt und gebeten, ihr
beifällig zu sein, dass ihr Gutverwalter, der
bei der i. Komp. SS-Wachbtl. in Prag
wird.



Die von mir angezeigten Einkundigungen haben ergeben, dass
Lamatsch tatsächlich bei der Deutschen Anleihegesell-
schaft dringend benötigt wird.

Im Zuge der von RStS, Reichskommissar für die Festigung
deutscher Volkstums im Südosten durchgeführten Maßnahmen
sind Lamatsch an der Verwaltung eines Hofes nach andere
wichtige Aufgaben zugedacht, zu deren Befriedigung bisher nie-
mand vorhanden ist.

Ich bitte daher, die Frage der UK-Stellung des SS-Stur-
mannes Lamatsch wohlwollend zu prüfen und mir das Ergebnis
Ihrer Entscheidung mitzuteilen.

H e i ß e r
Ihr Gehorsamer

Handwritten signature

SS-Operativführer

St. I. I. I. I. I.

Hilfe werden

Handwritten notes and stamps on the right margin.

W-Standortkommandantur

Prag

Az.: 18 / E./Pi.

Prag, den 12.7.1941

2

Betr.: W-Angeh. L a m a t s c h, 1.Kp. W-Wachbatl.-Prag.

Bezug: -.-

Anlg.: - 1 -

An das

W-Wachbataillon-Prag,

Prag IV.

Der anliegende Vorgang wird mit dem Ersuchen um Stellungnahme
und Rückgabe bis zum 16.7.41 übersandt.

W-Wachbataillon-Prag

Führer:

Adjutant:

Eingegangen:

14 VII. 1941

Bemerk:

1. Kp. zur eingehenden Stellungnahme

a.B.

W-Untersturmführer und Adjutant.

La

SS-Wachbataillon Prag
IIb/Az.: 9 Uk/Wü.

Prag, den 14. Juli 1941

Betr.: Uk-Stellung des SS-Strmm. L a m a t s c h , 1. Kompanie.
Bezug: Anlg.Vorgang.
Anlg.: - 1 -

U.R. An die
1./SS-Wachbataillon Prag.

T zur eingehenden Stellungnahme bis zum 15.7.41 - 14.00 Uhr.

30939

a.B. *Falk*
SS-Untersturmführer u. Adjutant.

1./M-Wachbataillon Prag	
Komp. Chef:	Stabschef: <i>m.</i>
Eingegangen:	14. VII. 1941
Bemerkungen:	

1.Kp./SS-Wachbataillon Prag.
Az.: 18 / Br.

Prag, den 15. Juli 1941.

Betr. : SS-Strmm. Hubert Lamatsch geb. am 7.11. 1909.
Bezug : Schr.d.Btl. v.14. Juli 1941 IIb/ Az.: 9 Uk/Wü.
Anlg. : -2-

An das
SS-Wachbataillon Prag.

Zu obigem Bezug meldet die 1. Kompanie, dass L. derzeit vom 8.7.-
28.7.1941 auf Ernteurlaub ist.L. findet als Schütze und Wachposten Ver-
wendung. L. ist K.v. Unter Berücksichtigung der Wachstellung ist
L. zur Zeit nicht entbehrlich.

SS-Wachbataillon-Prag	
Stührer:	<i>[Signature]</i>
Eingereichen:	15. VII. 1941
Bemerkung:	<i>Am 15. VII. 1941</i>

[Signature]
SS-Hauptsturmführer u. Kompaniechef.

*Mit Anmerkungen, dass in der letzten Zeit ...
... Ma ... gefallt ...*

83a

SS-Wachbataillon Prag
IIb/Az.: 18/12.7.41/Wü.

Prag, den 16. Juli 1941

Betr.: SS-Strimm. Hubert Lamatsch, geb. 7.11.09.
Bezug: Dort. Schreiben - Az.: 18 / E./Pä. - vom 18.7.41.
Anlg.: - 2 -

An die
SS-Standortkommandantur Prag,
Prag

44-Standortkommandantur	
Prag.	
Eing.: 17. VII 1941	Einlage
Eg. Nr.: 3711	Zur Geldg
Wg.:	an: 8

Das SS-W.Btl. Prag meldet, dass eine Uk-Stellung des Obengenannten seitens des Btl. nicht befürwortet werden kann. In der letzten Zeit mussten bereits wieder 4 Mann uk-gestellt werden. Auf Grund der Bauernurlauber ist die Stärke des Btl. ebenfalls um etwa 50 Mann geschwächt, so dass sich die Wachstellung immer schwieriger gestaltet. Die Lage des Btl. ist heute so, dass jeder Mann zur Wachstellung dringend benötigt wird. Das Btl. bittet daher, von einer Uk-Stellung des L. absehen zu wollen.

*Dem Htz 44 in Pol F.
H. K. M.*

Jansant
SS-Obersturmbannführer
u. Bataillonskommandeur.

30738



19/1

28. Juli 1941.

St.S. XI B - 112/41.

28. VII. 1941

An
 W-Obersturmbannführer Müller,
Reichenberg (Sudetenland),
 Laufergasse 8.

Lieber Kamerad Müller!

Auf das dort. an W-Gruppenführer Frank gerichtete Schreiben vom 3.d.M. - Zeichen M/Sch., betreffend Uk.-Stellung des W-Sturmmannes Lamatsch für die Deutsche Ansiedlungsgesellschaft, erwidere ich, daß der Kommandeur des W-Wachbataillons Prag Gruppenführer Frank berichtet hat, er könne die Uk.-Stellung von Sturmann Lamatsch nicht befürworten. Die Lage des Bataillons sei derart, daß jeder Mann zur Wachstellung dringend benötigt werde. Unter diesen Umständen hat Gruppenführer Frank entschieden, daß eine Uk.-Stellung entfällt.

Heil Hitler!

h.

W-Obersturmbannführer

12108

2. Z.d.A.

Erlaubt &





Prag, am 22. März 1943.

5

DER PRIMATOR-STELLVERTRETER
DER HAUPTSTADT PRAG.

G.Z.50/43.

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s ,
Persönlicher Referent des
Herrn Staatssekretärs,

P r a g IV,
Czerninpalais.

Büro des Staatssekretär
bei der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. MRZ. 1943

Betrifft: Villa Zieglerhof, Prag XVI- NC.2092.

Bezug: Ihr Schreiben vom 4./2.1943, Nr.St.S. XI B-114 i/41.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Die Instandsetzung der Villa Zieglerhof in Smichow wurde vom Kulturamte, in dessen Betreuung dieses Gebäude fällt, mit Herrn Srb-Schlossbauer abgesprochen und mit einem Betrage von K 105.000.-- veranschlagt. Die Arbeiten wurden nach Erhalt der Ausnahmegenehmigung vom Bauverbote sofort in Angriff genommen und werden, falls sich keine ausserordentlichen und unvorhergesehenen Hindernisse einstellen, spätestens bis Ende April d.J. beendet sein, sodass die Villa ab 1.Mai d.J. beziehbar ist.

Herr Srb-Schlossbauer wurde über den Stand dieser Angelegenheit gleichfalls in Kenntnis gesetzt. Der Entwurf des Mietvertrages wird ihm im Laufe des nächsten Monates übermittelt.

Heil Hitler !

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
/Dr.Richter/

[Red handwritten signature]

[Blue handwritten notes]
zum Eingang.
10 25/2.43.

St. S. XI B-114 i/41

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, den 19.II.43.

Staatssekretärs
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 22.FEB.1943

Handwritten red scribbles

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag.

Handwritten red 'P' and '23/2'

Hochgeehrter Herr Staatssekretär!

Durch Ihren persönlichen Referenten, Herrn
Ministerialrat (Unterschrift unleserlich) liessen Sie mich
wissen, dass Sie die Weisung für die Instandsetzungsarbeiten
der Villa am Zieglerhof gegeben haben. Genehmigen Sie mir,
hochgeehrter Herr Staatssekretär, für diese mir bewiesene Güte
meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig danke ich für die mir
übermittelten Grüsse.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Handwritten signature: Wilhelm Srb-Schlossbauer

Handwritten blue notes:
c. 1000
L. 531-2.43
m

Et XI B - 114 j/41

St.S. XI B - 114 i/41.

4. Februar 1943.

4. 11. 1943

1.) An Herrn
 Primatorstellvertreter
 Professor Dr. Pfitzner,
P r a g ,
 Rathaus.

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Plastiker Srb-Schloßbauer hat dem Herrn Staatssekretär mitgeteilt, er habe sich entschlossen, das Haus Zieglerhof anzumieten. Srb-Schloßbauer hat das Haus vor kurzem besichtigt und festgestellt, es seien noch einige Reparaturarbeiten notwendig. Der Herr Staatssekretär wünscht, daß die Arbeiten sofort ausgeführt werden. Ich bitte Sie um die entsprechende weitere Veranlassung und rege an, daß sich der Magistrat der Hauptstadt Prag mit Srb unmittelbar in Verbindung setzt, damit die Arbeiten im Detail festgestellt werden.

Heil Hitler !

Ihr

Ministerialrat.

4. Februar 1943.

St.S. XI B - 114 c/41.

--

--

4. 11. 1943

2.) An Herrn

Bildhauer Srb-Schloßbauer,

K a r l s b a d V,

Wallensteinstrasse 16.

Sehr geehrter Herr Srb !

Der Herr Staatssekretär läßt für Ihre Schreiben vom 26.11. 1942 und 28.1.1943 danken und mitteilen, der Magistrat der Hauptstadt Prag habe die Anweisung erhalten, die in Frage kommenden Reparaturarbeiten sofort auszuführen. Der Herr Staatssekretär hat mich noch beauftragt, Ihnen seine Grüße zu übermitteln. Ich darf mich dieses Auftrages hiermit entledigen!

H e i l H i t l e r !

/e
Ministerialrat.

3.) Z.d.A.

Wilhelm Erb-Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, den 28. I. 1943.

Büro des Staatssekretärs
-1. FEB. 1943

Herrn

Staatssekretär

Karl Hermann Frank,

Prag.

Geht!

P 411
Projans!
10 7/2.43.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Von Ihrem lebenswürdigen Anerbieten, mich in meiner Prager Angelegenheit an Sie zu wenden, Gebrauchmachend, gestatte ich mir folgende Bitte.

Ich habe mich nunmehr entschlossen, die ehemalige Villa Winternitz, Prag- Smichow, Malvasinka, Zieglerhof zu mieten. Bei meiner letzten Besichtigung in Prag vor ca. 10 Tagen hat sich ergeben, dass das Haus einige reparaturbedürftige Stellen aufweist, die die Stadtgemeinde Prag nun richten lassen müsste. Ich will angesichts der erschwerten Lebensbedingungen vom Einbau einer Oberlichte derzeit absehen, sodass nur die allernotwendigsten Instandsetzungsarbeiten gemacht werden müssten, wenn das Haus nicht weiterhin dem Verfall preisgegeben werden soll.

Ich ersuche Sie heute, hochverehrter Herr Staatssekretär, an der entsprechenden Stelle diese notwendigsten Reparaturen gefl. befürworten zu wollen. Ueber das Haus verfügt das Kulturamt der Hauptstadt Prag resp. Herr Obermagistratsrat Dr. H. Zimmermann, Prag II., Stephansgasse 37.

Zur gegebenen Zeit hoffe ich noch persönlich mich für Ihre mir wiederholt bewiesenen Lebenswürdigkeiten bedanken zu dürfen.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wilhelm Erb-Schlossbauer

Wiesbaden Job Schlosser
Karlsbad
Halleinstraße 16

Handwritten signature in red ink

Karlsbad, den 26. XI. 42.

Das B. O. S. ...
beim Reich ...
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. NOV. 1942
Korrespondenz!

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frapk

K. 1/12. 42.

Prag!

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Hocherfreut über Ihr gütiges Gedenken
bitte ich Sie, Ihnen meinen herzlichsten Dank
für Ihre ebenso anregende wie wertvolle
Sendung anzusprechen zu dürfen.

Gleichermassen gestatte ich mir für die mir
gleichzeitig mitgetheilten Zeilen bestens zu
danken. Auf meine Bitte an den Generalleutnant
teilte mir sein Kangleischef mit, dass die
Ansprache über meine Angelegenheiten erst
nach seiner Rückkehr von seinen Reisen erfol-
gen könne, was - wie ich vermutete - ein Aus-
gang gegenüber der Fall sein dürfte. Ich wäre
Ihnen, hochverehrter Herr Staatssekretär, daher
aufrecht dankbar wenn Sie die Güte haben
wollten, meine "Angelegenheit" mit dem Hause
Zieglerhof "bei der Stadt Prag noch eine kurze
Weile stillstellen zu lassen bis meine in
keinerlei gestellte Unterredung mit Herrn Gen-
leutnant erfolgt ist. Im übrigen ist diese An-
gelegenheit nun genau zwei Jahre ohne mein
Befürworten in Schweben geblieben, wobei es
der Hauptstadt Prag möglicherweise auf die
nächsten Tage nun nicht mehr ankommen mag.
Für mein weiteres Schicksal sind natürlich

Handwritten note in red ink: "Korrespondenz"

101 10a

Empf. 30 NOV 1942
1942

Handwritten notes and a large red scribble at the top of the page.

meine diesbezüglichen Entschlüsse im allgemeinen
unwandelbar sind und wollen daher, soweit man
da überhaupt etwas anstellen kann, überlegt
sein.

Indessen gedanke ich in aufrichtiger Dankbarkeit
Karl Thuerer gütigen Absorge und der Mühe-
waltung.

Heil Hitler,
Ihr ergebener

Widyalen St. Schlonbauer

35835



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a file number or date.

Ma

18. November 1942

St. S. XI B - 114 8/41

2.) K.H.
Herrn Küblbeck

mit der Weisung zugeleitet, das von Ministerialdirigenten Bertsch zur Verfügung gestellte halbe Kilo Kaffee dem vorstehenden Schreiben beizufügen und beides als Dienstpaket über die Deutsche Dienstpost Böhmen und Mähren zustellen zu lassen. Die Bezahlung des Kaffees erfolgt aus dem P-Fond.

Waffenamt

Die Rechnung würde aus 28. 11. mit aus 307242 angenommen
Sehr geehrter Herr Sir! *fi* *er.* *g*

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs übersende ich die versprochene Packung zur gefälligen Entnahme. Der Herr Staatssekretär legt die auf diesem Wege nochmals darum bitten, ihm nach dem Ablauf der vereinbarten Frist die in Aussicht gestellte Äußerung zukommen zu lassen.

35834

Heil Hitler!

3.) Alsdann z.d.A.
Ministerialrat

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

12

Prag, den 27. März 1942.
XIX.. Unter den Kaffanien 19.

- I - 566/42.

Tgb. Nr. B. d. S.

Bitte bei der Antwort vorsehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs

in P r a g .



Betrifft: Wohnungsangelegenheit Wilhelm S r b , Schloßbauer.

Anbei mittle ich den dortigen Vorgang nach Kenntnisnahme zurück.

1 Vorgang.

Im Auftrage:

Müller

*Zum Vorgang
in K*

St. G. II B-1144/41

20. März 1942.

St.S. XI B - 114 e/42.

20. III. 1942

B. 92. 5425 45

G. R. mit 2 Anlagen (S)
Standartenführer Böhme,
Prag,

1) An Herrn
Wilhelm Srb-Schloßbauer,

Prag XVI,
nebeneinander des vorstehenden Schreibens
Haus Zieglerhof.
unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens
zur Kenntnis überandt.

! r e i t l i c h I H i e r !

Sehr geehrter Herr Srb!

Ihr Schreiben vom 2. 12. 1941 hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Die Ermittlungen haben ergeben, dass die Zentralstelle für jüdische Auswanderer keinerlei Verschulden trifft. Irrtümlich hat der neue Hausmeister, statt der ihm zugewiesenen Werkwohnung die anderen freistehenden Räume bezogen. Diese Räume wurden sofort freigemacht. Im übrigen hat die Zentralstelle das Haus Zieglerhof an den Magistrat der Hauptstadt Prag mit der Auflage verkauft, es an Sie zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Standartenführer Böhme, dem die Zentralstelle untersteht, hat sich gegen Ihr Schreiben verwahrt und ersucht, die hierin enthaltenen Vorwürfe zurückzuweisen. Ich gebe hiervon Kenntnis und rege an, dass Sie sich mit Standartenführer Böhme in Verbindung setzen. Seine Anschrift lautet: Prag XIX, Sachsenweg.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
23. III. 1942
EdS.....
566/42

Heil Hitler!

Oberregierungsrat.

81 Ba

a

SO. März 1942

St. S. XI B - 114 e/42

2) G.R. mit 2 Anlagen
1/4-Standartenführer Böhme,
P r a g ,

20 III 1942
B.d.S. 7452 42

An Herrn
Wilhelm Strp-Schloßbauer

SO. III 1942

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens
zur Kenntnis übersandt.

Prag XVI
Hans Sieglert

Heil Hitler!

Sehr geehrter Herr Strp!

1/4-Obersturmbannführer.

3) Alsdann z.d.A.

Sturmbannführer Böhme in Verbindung setzen. Seine Anschrift
Ich gebe hiervon Kenntnis und rege an, dass Sie sich mit
und ersucht, die hierin enthaltenen Vorwürfe zurückzuweisen.
Instelle untersteht, hat sich gegen Ihr Schreiben verwehrt
gungen zu vermeiden. 1/4-Standartenführer Böhme, dem die Be-
Prag mit der Auflage, es an Sie zu günstigen Bedin-
stelle des Hans Sieglert in den Magistrat der Hauptstadt
Räume wurden sofort freigegeben. Im Übrigen hat die Zentral-
Werkwohnung die anderen freistehenden Räume besogen. Diese
irrtümlich hat der neue Hausmeister statt im angegebenen
stelle für Jüdische Auswanderer keinerlei Verschulden trifft.
gelesen. Die Ermittlungen haben ergeben, dass die Zentral-
Ihr Gehörten von 2.12.40 hat dem Herrn Staatssekretär vor-



Heil Hitler!

Der Beauftragte der Sicherheitspolizei
28 III 1942
BdS

500/145
Oberregierungsrat

XI - 3277/41

6

14

7052

Prag, 17. Dez. 1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichssekretar
in Böhmen und Mähren.

Eing.: - 6. JAN. 1942

Betrifft: Vermietung der Villa NG 2092 in Prag XVI. an
Herrn Srb-Schlossbauer.

Bezug: Anordnung SS-Ostufaf. G i e s vom 10. Dez. 41 St.S.
XI B - 114d/41.

I. V e r m e r k :

Die Beschwerde des Bildhauers Srb-Schlossbauer ist auf die unklare Abfassung des Schreibens des Kulturamtes der Hauptstadt Prag vom 27.11.41 zurückzuführen.

Der Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren hatte vor einiger Zeit über Ansuchen einer deutschen Dienststelle den früheren tschechischen Hausmeister dieser Villa gekündigt und die Hausmeisterstelle an einen Deutschen, den SS-Angehörigen Wilhelm Gronau vergeben. Die Villa selbst wurde vom Auswanderungsfonds nicht vermietet. Sie wurde vielmehr an die Hauptstadt Prag mit der Auflage weiterverkauft, sie an den Plastiker Srb-Schlossbauer zu günstigen Bedingungen zu vermieten.

Am 15.11.41 sollte die Übergabe erfolgen. Dabei wurde festgestellt, dass der Hausmeister Wilhelm Gronau nicht in die ihm zugewiesene Hausmeisterwohnung eingezogen war, sondern die anderen frei stehenden Räume der Villa bewohnte. Es wurde ihm sofort der Auftrag erteilt, diese Räume unverzüglich freizumachen und sich in die Hausmeisterwohnung zurückzuziehen. Die Räumung wurde von ihm inzwischen bereits durchgeführt und Herr Srb-Schlossbauer kann sofort dort einziehen.

II. An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. An SS-O' Stufaf. G i e s , Prag unter Bezugnahme auf den Erl.
St.S. XI B - 114d/41.

*Ich darf bitten die unvollständigen
Aufträge zum eine mir unter,
bitte Hauptstelle zurückzugeben
u. mir davon Kenntnis zu geben.*

St. S.
44-Strassenbahnführer
St. S. XI B - 114 d/41

Re

Prag, 17. Dez. 1941

Prag, 17. Dez. 1941

17/12

11
14a

2

Zentrale für soziale Frauenerziehung
Bonn
II - 22777-1

H an 44-Offizial. Gieß.

Herrn Frank möchte im Vorgang,
der die Befugnisse betrifft,
vorgelagt sein.

17. Juni 2017



35831

[Handwritten signature]

[Faint, mostly illegible handwritten text at the bottom of the page]

[Large, stylized red handwritten marks or signatures on the right side of the page]

Zentralstelle für jüdische Auswanderung
Prag.

XI - 3277/41.

Prag, den 17. Dez. 1941.

Betrifft: Vermietung der Villa NC 2092 in Prag XVI. an Herrn
Srb-Schloßbauer.

Bezug: Anordnung H-O'stubaf. G i e s vom 10. Dezember 1941
St.S. XI B - 114d/41.

I. V e r m e r k :

Die Beschwerde des Bildhauers Srb-Schloßbauer ist auf die unklare Abfassung des Schreibens des Kulturamtes der Hauptstadt Prag vom 27.11.1941 zurückzuführen.

Der Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren hatte vor einiger Zeit über Ansuchen einer deutschen Dienststelle den früheren tschechischen Hausmeister dieser Villa gekündigt und die Hausmeisterstelle an einen Deutschen, den H-Angehörigen Wilhelm Gronau vergeben. Die Villa selbst wurde vom Auswanderungsfonds nicht vermietet. Sie wurde vielmehr an die Hauptstadt Prag mit der Auflage weiterverkauft, sie an den Plastiker Srb-Schloßbauer zu günstigen Bedingungen zu vermieten.

Am 15.11.41 sollte die Übergabe erfolgen. Dabei wurde festgestellt, daß der Hausmeister Wilhelm Gronau nicht in die ihm zugewiesene Hausmeisterwohnung eingezogen war, sondern die anderen freistehenden Räume der Villa bewohnte. Es wurde ihm sofort der Auftrag erteilt, diese Räume unverzüglich freizumachen und sich in die Hausmeisterwohnung zurückzuziehen. Die Räumung wurde von ihm inzwischen bereits durchgeführt und Herr Srb-Schloßbauer kann sofort dort einziehen.

II. An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. An H-O'stubaf. G i e s, Prag,
unter Bezugnahme auf den Erlaß St.S. XI B - 114d/41.

*Drb. am 18. 2. 1942 bei dem
Angezeichnet. / 18/1.42.*

gez. G ü n t h e r
H-Sturmbannführer.

15a

Abdruck

Zentralstelle für technische Anwendung

Prag

Böhme, Rücksprache

Prag, den 17. Dez. 1941

F. 16.1.

XI - 3277/41

Betreff: Vermietung der Villa Nr. 2092 in Prag XVI. an Herrn

Ich darf bitten, die unverschämten Angriffe gegen eine mir unterstellte Dienststelle zurückzuweisen und mir davon Kenntnis zu geben.

St. S. XI B - 1144/41

Böhme 20.12.

I. V e r m e r k :

Die Besondere des Mieters des Schlosses ist auf die Angabe der Adresse des Schreibens des Mieters der Hauptstadt Prag vom 27.11.1941 zurückzuführen.



Der Auswärtigen Amt hat am 17.11.1941 eine Anfrage an den tschechischen Dienststellen der tschechischen Handelskammer in Prag gestellt und die Hausmeisterin an einen Deutschen, den H-angehörigen Wilhelm Großmann, übergeben. Die Villa selbst wurde vom Auswärtigen Amt nicht vermietet. Sie wurde vielmehr an die Hauptstadt Prag mit der Aufgabe weiterverkauft, die an den tschechischen Schlosser zu übertragen Bedingungen zu vermitteln.

35830

Am 12.11.41 sollte die Übergabe erfolgen. Dabei wurde festgestellt, dass der Hausmeister Wilhelm Großmann nicht in die ihm zugewiesene Hausmeisterwohnung eingezogen war, sondern die andere freistehende Villa bewohnte. Es wurde ihm sofort der Auftrag erteilt, diese Räume unverzüglich freizumachen und sich in die Hausmeisterwohnung zurückzuziehen. Die Reinigung wurde von ihm inzwischen bereits durchgeführt und Herr Großmann kann sofort dort einziehen.

II. An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. An H-O'stadt, G. I. e. s. Prag.

unter Bezugnahme auf den Brief St. S. XI B - 1144/41.

Gen. G. u. n. t. h. e. r
H-Strassenwärter.

Handwritten notes and stamps at the bottom right of the page.

St.S. XI B - 114d/41.

Prag, den 10. Dezember 1941.


G.R. mit 3 Anlagen

W-Sturmbannführer Günther,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

W-Gruppenführer Frank wünscht eine baldige Stellungnahme zu der Eingabe des Plastikers Srb-Schloßbauer vom 2. d.Mts. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!



W-Obersturmbannführer.

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, den 2.12.41.

Amt des Staatssekretärs
 im Reichsprojektionsamt
 für Böhmen und Mähren.
 Eingangs - 3. DEZ 1941
 Tgb. Nr.:

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag
Czerninpalais.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Aus beiliegender Abschrift eines Briefes an mich vom 27.11.41 ersehen Sie einen Sachverhalt, wie ich ihn in einem früheren Schreiben an Sie bereits einmal als Befürchtung zum Ausdruck gebracht habe.

Die nüchterne Tatsache ist, dass ein Beamter des Auswanderungsfondes eigenmächtig ein Haus an eine Partei vermietet, welches durch die Stadt Prag angekauft und vom Auswanderungsfond lediglich nachträglich die Genehmigung eingefordert wurde. Der Fall scheint mir einmalig! Während ich, seitens der Stadtgemeinde Prag als Käuferin dieses Hauses, seit einem Jahr die Miete dieses Hauses zugesagt erhielt, während ich zu diesem Zwecke etwa 5 mal nach Prag gefahren bin, um die notwendigen Verhandlungen zu pflegen und etwa K 3.500.- für diese Zwecke geopfert habe, während ich meine ganzen beruflichen Entscheidungen dahin treffe, dass ich mit der Uebergabe nach Prag in dieses Haus (laut dem letzten Bescheid des Kulturamtes, dass die Kaufgenehmigung erteilt wurde) in den nächsten Tagen gerechnet habe, während ich daran gehe, mir endlich die notwendigen Arbeitsräume auf Grund der Mietzusicherung der Stadt Prag zu verschaffen, während ich endlich daran gehe, mir unter diesen Bedingungen einen Hausstand zu gründen und überhaupt meine Existenz aufzubauen, geht das Amt des Auswanderungsfondes her, im Laufe eines dreiviertel Jahres über die Stadtgemeinde Prag hinweg eine eigenmächtige Entscheidung über ein Haus zu treffen, worüber dieses Amt überhaupt kein Verfügungsrecht hat. Es vermietaet dieses Haus an eine ihm genehme Mietpartei, lässt dieses Haus beziehen und die Stadt Prag vollkommen in Unwissenheit über diese Handlung!

St. G. VI B - 114 a/41

51 14a

Ich ersuche Sie, hochverehrter Herr Staatssekretär, sich darüber Ihr eigenes Urteil zu bilden und die Ihnen notwendig erscheinenden Schritte einleiten zu wollen, die bei diesem Amt Recht und Ordnung wieder herstellen.

Wenn ich Sie in dieser Angelegenheit noch einmal und zugleich ein letztes Mal bemühe, so geschieht dies aus dem Grunde, weil ich jetzt erst recht des Glaubens bin, dass bei diesem Amt trotz der Verpflichtung diese Wohnung in kürzester Frist zu räumen (damit gibt ja das Amt den eigenen Missgriff zu) gar nicht erst der ernste Wille vorhanden ist, den eigentlichen Rechtszustand wieder herzustellen.

Der Satz in dem Schreiben des Kulturamtes der Hauptstadt Prag "Eine Intervention Ihrerseits, gegebenenfalls bei höheren Stellen, wäre durchaus wünschenswert" rechtfertigt meine Sorge vollständig. Am Ende handelt es sich hier nicht allein um meine eigene Privatangelegenheit, sondern im Interesse der Gemeinschaft, diese Ämter in jene Befugnisse zurückzuweisen, die ihnen zustehen.

Ich bedauere persönlich, Sie in dieser Angelegenheit bemüht zu haben und nochmals bemühen zu müssen, da ich sonst nicht wüsste wie ich diese Sache von Karlsbad aus betreiben sollte und durchsetzen könnte. Es handelt sich ja für das Kulturamt der Hauptstadt Prag in diesem Falle nicht so sehr für meine Privatperson sondern schöpferische deutsche Kräfte nach Prag zu ziehen und dort anzusiedeln, von welchem Gesichtspunkt aus die Mietverhandlungen von Anfang an mit mir geführt wurden.

Ich danke Ihnen, hochverehrter Herr Staatssekretär, für Ihre Mühe herzlichst und zeichne ergebenst

Heil Hitler!

Ihr

Migula Schlobbauer

Anbei 1 Abschrift
Eingeschrieben

35828



haupte kein Verfügungsrecht hat. Es verbleibt dieses Haus
und über ein Haus zu treten, worüber dieses Amt über
die Stadtgemeinde Prag hinaus keine ausschließliche Entschei-
derungsrechte hat. Im Laufe eines Privatvertrages über
haupt meine Existenz aufzubauen, geht das Amt des Auswan-
zu verschaffen, während ich endlich daran gehe, mir unter
Arbeitsame auf Grund der Entscheidung der Stadt Prag
habe, während ich darauf bestehen werde, dass die notwendigen
Genehmigung erteilt wurde, in den nächsten Tagen geschnel-
fast dem letzten Bescheide des Kulturamtes, dass ich mit der Ueber-
ich meine ganzen beruflichen Entscheidungen dahin stelle,
und etwa 2.500,- für diese Zwecke geopfert habe, während
gefahren bin, um die notwendigen Verhandlungen zu pflegen
erzielte, während ich zu dem Zwecke etwa 2 mal nach Prag
eingereist war. Der Fall scheint mir einmütig während
Auswanderungsfähigkeit festgestellt nachträglich die Genehmigung
verweigert, welches durch die Stadt Prag angekauft und vom
Auswanderungsfähigkeit ein Haus an eine Partei
Die Unterscheidung ist, dass ein Beamter des
in einem früheren Schreiben an die Behörde gemacht habe.

St. C. X. 8 - 14a

K u l t u r a m t d e r H a u p t s t a d t P r a g

Prag II, den 27.11.41.

Zahl; 46.469-VI/41.

Stephansgasse 37 .

Betrifft; Villa in Prag Smichow 2092.

Herrn

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Bildhauer

Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Durch die Kommission, die am 15. November 1941 die Villa in Prag XVI - 2092 / Villa Winternitz / vom Auswanderungsfonds übernehmen sollte, wurde festgestellt, dass die Villa gegenwärtig von einer Familie bewohnt wird. Da unter diesen Umständen eine ordnungsgemäße Uebergabe unmöglich war, musste die Uebernahme von der Hauptstadt Prag zunächst abgelehnt werden. Sie kann erst stattfinden, bis die Villa vollständig geräumt ist. Der Auswanderungsfond, der diese Vermietung vornahm, ohne uns davon zu verständigen, hat sich durch seinen Vertreter, Dr. Richter, verpflichtet, diese Räumung in kürzester Frist durchzuführen, längstens innerhalb von 14 Tagen. Eine Intervention Ihrerseits, gegebenenfalls bei höheren Stellen, wäre durchaus wünschenswert.

Heil Hitler!

Stampiglie der
Hauptstadt Prag

Der Amtsvorstand;

gezeichnet; Zimmermann

Magistratsrat.

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, 20.10.41.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 23. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Genehmigen Sie mir meinen besten Dank für ein in Ihrem Auftrag an mich gerichtetes Schreiben vom 16.9.41 hinsichtlich meiner an Sie gerichteten Bitte, mir in der Angelegenheit "Zieglerhof" behilflich zu sein.

Obschon dieses Schreiben keine veränderte Sachlage ankündigte, ist vor wenigen Tagen die Angelegenheit mit dem Haus doch so entschieden worden, dass die Genehmigung zum Ankauf an die Stadtgemeinde Prag erteilt wurde.

Ich darf annehmen, dass Ihre freundliche Verwendung den Gang der Dinge wesentlich beschleunigt hat und gestatte mir, Ihnen, hochverehrter Herr Staatssekretär, für diese Bemühungen allerherzlichst zu danken.

Ich selbst sehe meiner Einberufung zur Wehrmacht in den ersten Tagen des November entgegen.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wilhelm Srb-Schlossbauer

l. 26/10.41

W

St. G. XI L - 114c/41

16. September 1941.

- St.S. XI B - 114a/41.

17. IX. 1941
1. An Herrn
Wilhelm Srb-Schlossbauer,
K a r l s b a d V,

Wallensteinstrasse 16.

Sehr geehrter Herr Srb!

Der Herr Staatssekretär lässt für Ihre Schreiben vom 14.6. und 11.8.1941 danken und mitteilen, dass nach den ihm vorliegenden Berichten wegen des Hauses Zieglerhof Verkaufsverhandlungen mit dem Magistrat der Hauptstadt Prag schweben und das Haus an Sie unter günstigen Bedingungen vermietet wird. Das Haus könne zwar sofort bezogen werden, jedoch wäre es zweckmässig, hiermit solange zu warten, bis die Instandsetzung durchgeführt sei. Ich wäre für eine Mitteilung zu Dank verbunden, ob der derzeitige Sachstand Ihren Wünschen entspricht oder ob noch weitere Schritte - gegebenenfalls in welcher Richtung - unternommen werden sollen.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.

2. Wv.am 15.12.1941 bei dem Unterzeichner.



21

**Zentralstelle
für jüdische Auswanderung
Prag**

№. Nr. I/2- 2256/41.

Prag XVIII, den 18. August 1941.

Schiffstraße 11

Fernruf 71795 und 71915

Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 19. AUG. 1941

Tgb. Nr.:

U r s c h r i f t l i c h - mit 1 Aktenheft -
1/4-Obersturmbannführer G i e s s
in P r a g

unter Bezugnahme auf den Erl. St. S. XI B - 57 b vom 29.7.41 mit dem Bericht zurückgereicht, daß bereits mit dem Magistrat der Hauptstadt Prag Verkaufsverhandlungen laufen und die Villa an den Plastiker Srb-Schlossbauer unter günstigen Bedingungen vermietet wird. Das Mietobjekt kann bezogen werden, doch dürfte sich dies noch durch die Herrichtung etwas verzögern.

Im Auftrage:

G. G. G.
1/4-Hauptsturmführer.

K.

St. S. XI B-114-6-141

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, den 11.8.41.

Dien des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 13. AUG. 1941

Tgb. Nr.:

Herrn

Staatssekretär K.H. Frank,

Prag.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Am 18. Juni 41 habe ich mir erlaubt, mich mit einem Schreiben an Sie zu wenden, welches die Bitte beinhaltete, bei dem Amt Auswanderungsfond, Prag II. Graben 8. (Herrn Dr. Reisinger) einwirken zu wollen, dass die Angelegenheit der Kaufgenehmigung des Hauses Zieglerhof, Smichow, Malvasinka 2092 zum Zwecke der Eingliederung des Gartengrundes an den anschliessenden deutschen Kindergarten durch die Stadt Prag, beschleunigt würde.

Für mich ist es natürlich von Lebenswichtigkeit in diesem Haus, das sonst für andere Zwecke nicht gut brauchbar ist, meine Werkstätte und Wohnung unterbringen zu können. Da dieses zuständige Amt noch immer keine Genehmigung zu diesem Kauf der Stadt Prag (das Haus war Judenbesitz) gegeben hat, so wird für mich diese Angelegenheit insoferne dringender, als ich in nächster Zeit zur Wehrmacht eingezogen werde. Es wäre für mich nach Beendigung des Krieges unzweifelhaft schwer oder gar unmöglich ähnliche geeignete Arbeitsräume zu finden, zumal ich die Mietunterhandlungen mit der Stadt Prag bereits seit Feber dieses Jahres abgeschlossen habe und bereits auf meinen neuen Wirkungskreis in Prag eingestellt bin. Es wäre übrigens auch leicht denkbar, dass, während ich zur Wehrmacht eingezogen bin, andere Interessenten erfolgreicher um dieses Haus bemüht sind und ich nach meiner Heimkehr von der Wehrmacht mein Bemühen als vergeblich erkennen müsste.

Aus diesen Gründen ersuche ich Sie, hochverehrter Herr Staatssekretär, nochmals höflichst um Ihre gütige Hilfe.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wilhelm Srb-Schlossbauer

St. S. XI B-114 a/41

Wvl. Nummer XI B - 114/41

(St.S. XI B - 57b.)

Prag, den 29. Juli 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

G.R. mit 1 Anlage

W-Hauptsturmführer Günther,

Prag,

=====

zurückgesandt.

Der Vorgang der dort. Dienststelle vom 3.d.M. - Zeichen VII - 2256/41, betreffend Ankauf des Hauses NZ 2092 in Prag VI von dem Juden Dr. Winternitz, hat W-Gruppenführer Frank vorgelegen. Gruppenführer Frank steht auf dem Standpunkt, daß der Einfachheit halber das Haus an den Plastiker Srb-Schloßbauer von der dort. Dienststelle zu einem möglichst niedrigen Zins vermietet werde. Ich kann nicht beurteilen, ob der Abschluß eines Mietvertrages zwischen der dort. Dienststelle und Srb-Schloßbauer in deren Planung paßt. Ich wäre deshalb für die baldgefällige Übermittlung Ihrer Stellungnahme zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

h.

W-Obersturmbannführer.

2. Wvl. am 10.8.1941 bei dem Unterzeichner.

St.S. XI B - 57b.

Prag, den 29. Juli 1941.

G.R. mit 1 Anlage

Zentralstelle für jüdische Auswanderung:	
Eingang:	7. AUG. 1941
Zeichen:	M
Abtlg.:	I
Dr. Nr.:	2256/41

SS-Hauptsturmführer Günther,
 P r a g ,
 =====

zurückgesandt.

Der Vorgang der dort.Dienststelle vom 3.d.M. - Zeichen VII - 2256/41, betreffend Ankauf des Hauses NZ 2092 in Prag VI von dem Juden Dr.Winternitz, hat SS-Gruppenführer Frank vorgelegen. Gruppenführer Frank steht auf dem Standpunkt, daß der Einfachheit halber das Haus an den Plastiker Srb-Schloßbauer von der dort. Dienststelle zu einem möglichst niedrigen Zins vermietet werde. Ich kann nicht beurteilen, ob der Abschluß eines Mietvertrages zwischen der dort.Dienststelle und Srb-Schloßbauer in deren Planung paßt. Ich wäre deshalb für die baldgefällige Übermittlung Ihrer Stellungnahme zu Dank verbunden.

H e i l H i t l e r !



SS-Obersturmbannführer.



VII - 2256/41

Prag, am 3. Juli 1941.

Betrifft : Ankauf des Hauses NC 2092 in Prag XVI
von dem Juden Dr. Josef Winternitz.

Bezug : Anordnung $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Gies
vom 24. Juni 1941 - St.S.XI B-57 b-

I. Vermerk :

Vom Oberlandrat Prag wurde dem Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren am 21. Februar 1941 der Kaufvertrag der Hauptstadt Prag mit dem Juden Dr. Winternitz über das Haus NC 2092 in Prag XVI zur Abgabe der in dem Erl.R.Prot.vom 14. Juni 1940 - BdS I-1282/40 - vorgesehenen Erklärung vorgelegt. Der Auswanderungsfonds hat daraufhin am 4. März 1941 dem Oberlandrat Prag mitgeteilt, dass er die Liegenschaft selbst kaufen will. Nach Beschaffung der Kaufunterlagen wurde das Haus von dem Architekten Schicketanz geschätzt und der Kaufvertrag am 25. April 1941 von dem jüdischen Eigentümer unterschrieben. Vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD wurde der Kaufvertrag am 14. Juni 1941 beglaubigt und liegt jetzt dem Oberlandrat Prag zur Genehmigung vor.

Die Weiterveräußerung dieser Liegenschaft in die Hauptstadt Prag ist nur mit Genehmigung des BdS und SD möglich. Ein diesbezüglicher Bericht wurde dem BdS und SD bereits zur Entscheidung vorgelegt.

Der Geschäftsführer des Auswanderungsfonds hat das Gebäude vor einiger Zeit selbst besichtigt und dabei festgestellt, dass es tatsächlich viele Bauschäden aufweist. Nach Angabe der Hausbesorgerin ist die Zentralheizung schon seit 3 Jahren nicht mehr in Betrieb und einige Leitungsrohre sind geplatzt. Der jüdische Vorbesitzer liess im Obergeschoss Öfen aufstellen. Seit er ausgezogen ist (Januar 1941)

P
24/1

2000
1941
JULI 1941

25 15a

sind auch einige Wasserleitungsrohre eingefroren und geplatzt. Für diese Schäden kann allerdings der Auswanderungsfonds nicht verantwortlich gemacht werden, da er die Liegenschaft erst im Juni 1941 in seine Verwaltung übernommen hat.

Der in dem Schreiben des Herrn Srb.-Schlossbauer erwähnte Mietzinsverlust von 12 000 K trifft weder den Auswanderungsfonds noch die Stadtgemeinde Prag, sondern nur den jüdischen Vorbesitzer, dem die Liegenschaft bis Ende Mai gehörte. Die Jahresrohnmiete beträgt nach der Schätzung des Architekten Schicketanz übrigens nur 16 000 K. Der Mietzinsverlust für die Zeit von Ende Januar bis Ende Mai 1941 ist deshalb wesentlich geringer.

II

An den Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
Prag XIX

Unter den Kastanien 19
mit der Bitte um Kenntnisaufnahme.

Gesehen. 4/7.41.
for Müller

III

An
1/4-Obersturmbannführer Gies
Prag

unter Bezugnahme auf den Erl.St.S.XI.B 57 b
vom 24. Juni 1941 zurückgereicht.

Büro des Staatsanwalts
bei dem Reichsgericht
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 5. JULI 1941
Tgb. Nr.:



G. Müller
Hauptsturmführer

35820

St. G. XI B-576

St.S. XI B - 57 b

Prag, den 24. Juni 1941.

-24. VI. 1941

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

G.R. mit 1 Anlage

Hauptsturmführer Günther,

Prag,

~~*****~~

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
und Stellungnahme übersandt.

Heil Hitler!

h.

Hauptsturmbannführer.

2. Wvl. am 10.7.1941 bei dem Unterzeichner.

St.S. XI B - 57 b

Prag, den 24. Juni 1941.

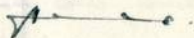
Zentralstelle für jüdische Auswanderung:
Eingang: 27 JUNI 1941 <i>Am</i>
Zeichen:
Aktg.:
D. Nr. 2256/41

G.R. mit 1 Anlage

1/4-Hauptsturmführer Günther,
 P r a g ,
 =====

81828
 unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
 und Stellungnahme übersandt.

H e i l H i t l e r !


 1/4-Obersturmbannführer.

Wilhelm Srb - Schlossbauer,
Karlsbad V. Wallensteinstrasse 16.

Karlsbad, den 14.6.1941.



Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag.

Hochverehrter Herr Staatssekretär !

Als Sie vor einiger Zeit die Güte hatten, mich zwecks einer Aussprache wegen meiner Uebersiedlung nach Prag zu empfangen, hatten Sie die Freundlichkeit mir gleichzeitig Ihre Hilfsbereitschaft in Aussicht zu stellen, im Falle ich ihrer bedürfte.

Ich bemühe Sie, mein hochverehrter Herr Staatssekretär, nicht gerne in Nebensächlichkeiten und wenn ich mich heute an Sie wende, so hat dies für mich lebenswichtige Bedeutung.

Ich stehe seit Dezember vorigen Jahres in Unterhandlung mit dem Vorstand des Kulturamtes der Hauptstadt Prag, Herrn Magistratsrat Dr. Zimmermann zwecks Miete eines Gebäudes in Smichow, welches die Hauptstadt Prag aus Judenbesitz angekauft hat. Mit Wissen und Einverständnis des Herrn Primator-Stellvertreters Prof. Dr. Pfitzner wurde mir die mietweise Ueberlassung dieses Gebäudes : Zieglerhof, Smichow, Malvasinka 2092 zugesprochen. Das Gebäude mit dem es umgebenden Garten wurde von der Hauptstadt Prag angekauft, weil auf diesem Garten sowie auf einem Nebengrundstück, das gleichfalls von der Stadt erworben wurde, ein deutscher Kindergarten errichtet werden soll, dessen Bau gleichfalls schon längst bewilligt wurde. Damit war dieses Haus in seiner Gartenumgebung wesentlich eingeengt und da es im Innern eine grosse Halle birgt, die für Wohnzwecke wegen der Bauart an sich nicht sehr geeignet ist, entschloss

b.w.

St. S. N B - 54 k

88 28a
Karlsruhe, den 14. 11. 1941
Wilmshof Str. - Schlossbau
Karlsruhe V. Kallenscheinstadt 10

sich Herr Magistrats - Rat Dr. Zimmermann als Vorstand des Kulturamtes, in Erwägung, dass ich meine Tätigkeit nach Prag verlegen möchte, mir dieses Haus " Zieglerhof " für meine Wohnzwecke resp. für meine künstlerische Tätigkeit mietweise zur Verfügung zu stellen.

Der ursprünglich Wohnungsinhaber verliess das Haus am 15. Januar 1941 mit Rücksicht auf die Dringlichkeit, da ich der Arbeitsräume in diesem Hause bedurfte. Indessen hat sich meine Uebersiedlung nach Prag deswegen verzögert, weil sich inzwischen herausgestellt hat, dass der Ankauf dieses Hauses als ehemaligem Judenbesitz seitens der Hauptstadt Prag, der auch von der Landesbehörde noch im Vorjahre genehmigt wurde, zusätzlich vom Auswanderungsfond genehmigt werden muss, bzw. das ganze Objekt erst von diesem erworben werden kann. Die diversen diesbezüglichen, seither aufgelaufenen Aktenstücke liegen dahe- derzeit beim :

Auswanderungsfond, Prag II., Graben 8
in den Händen des Herrn Dr. Reisinger.

Trotz wiederholter Telefongespräche und Urgezen seitens des Kulturamtes in Prag konnte eine Erledigung in diesem Amte nicht bewerkstelligt werden.

Das Haus selbst verfällt sichtlich und bekommt Bauschäden, die dringend noch im Sommer in Stand gesetzt werden müssten. Die Stadt-gemeinde Prag erleidet seit Mitte Januar durch die nicht Beziehbar-keit des Hauses einen Verlust von bisher K 12.000.- und ich selbst kann einen grösseren Auftrag nicht erledigen, weil ich nicht den ent-sprechenden Arbeitsraum habe und ihn in der eigenen engeren Heimat auch nicht finde. Für mich wird die Uebersiedlung nach Prag und das Beziehen dieses Hauses eine Lebensnotwendigkeit, zumal ich vorhabe, in nächster Zeit zu heiraten.

Es ist nicht abzusehen, wann das Amt des Auswanderungsfon-des die Genehmigung zum Ankauf dieses Hauses geben wird, nachdem sich diese Angelegenheit bereits 6 Monate ohne jedes Resultat hinauszieht. Es ist meine gegenwärtige grosse Sorge ehemöglichst nach Prag in die-ses Haus zu übersiedeln, um diese Arbeitsstätte inne zu haben, die mir in ihrem Ausmass für meine grösseren Arbeiten entspricht.

35817



Mein Ersuchen an Sie, mein hochverehrter Herr
Staatssekretär, geht nun dahin, beim Auswanderungsfond, Prag II,
Graben 8, Herrn Dr. Reisinger, eine ehemöglichste Erledigung zu er-
wirken. Auskünfte sind zu jeder Zeit telefonisch beim Kulturamt
der Hauptstadt Prag, Herrn Magistratsrat Dr. Zimmermann, Telefon-
nummer: 281-52 bis 56, erreichbar.

Indem ich Sie bitte, über mein Anliegen nicht ungehalten
zu sein grüsst mit

H e i l H i t l e r !

Ihr ergebenster

Wieland Schlossbauer

Prag, den 20. März 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

19. III. 1941
- a) Herrn Ministerialrat v. Gregory,
 - b) Herrn Ministerialrat Hansel.

Auf Grund einer mündlichen Anweisung des Herrn Staatssekretärs gebe ich davon Kenntnis, dass sich der sudetendeutsche Plastiker Srb-Schlossbauer aus Karlsbad in Prag niedergelassen hat. Srb-Schlossbauer soll erstens zur Teilnahme an den massgebenden kulturellen Veranstaltungen aufgefordert bzw. eingeladen und zweitens zur Mitarbeit am deutschen Kulturschaffen durch die Erteilung von Aufträgen usw. herangezogen werden. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

2. Z.d.A.

b.

St. G. IB-57 n

11. März 1941.

1 7 A III 1941

.S.XI B - 57 a.

1. An Herrn
 Wilhelm Srb-Schloßbauer,
 Karlsbad V,

 Wallensteinstrasse 16.



Sehr geehrter Herr Srb!

Der Herr Staatssekretär lässt für Jhr Schreiben vom 3.3.1941 danken und mitteilen, dass er Jhnen am 17.3.1941, nachmittags 17 Uhr, zur Verfügung stehe. Sollten Sie verhindert sein, bitte ich um eine kurze Nachricht, damit ich Jhnen einen neuen Termin zuteilen kann.

Heil Hitler!

h.
 Oberregierungsrat.

2. Wv.am 15.3.1941 bei dem Unterzeichner.

*Herrn: Der Geschäftsführer hat an demselben Tage
 ...*

Wilhelm Srb-Schlossbauer,
Karlsbad V.Wallensteinstr. 16.

Karlsbad, den 3.3.1941.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 5. MRZ. 1941

Tgb. Nr.:

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag.

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Gestatten Sie mir, Ihnen meinen ergebensten Dank für
Ihr freundliches Schreiben vom 15.1.1941 auszudrücken.

Ich stehe unmittelbar vor der Entscheidung meine
Tätigkeit nach Prag zu verlegen, aus welchem Grunde ich Sie
nun ersuchen möchte, die mir in Ihrem Schreiben gefälligst
in Aussicht gestellte Unterredung ermöglichen zu wollen.
Ich würde zu diesem Zweck demnächst nach Prag kommen und
ersuche Sie höflichst um Bekanntgabe des Ihnen gelegenen
Zeitpunktes.

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wilhelm Schlossbauer

96/3.

fu St. S. XI B-57a

Wilhelm Srb-Schlossbauer, Karlsbad, den 26.11.1940.
 Karlsbad V.
 Wallensteinstr. 16.

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.

Eing.: 29. NOV. 1940

Tgb. Nr.:

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frosch

Prag

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Ich habe vor kürzerer Zeit versucht, eine persönliche Unterredung mit Ihnen zu erreichen. Ich wurde leider nicht vorgelassen und seitens Ihres Adjutanten darauf verwiesen, brieflich bei Ihnen um eine Unterredung anzusuchen resp. meine Bitten vorzubringen.

Indessen ist es naheliegend, dass manche Dinge besser besprochen als geschrieben werden. Es handelt sich um Folgendes; Mir wird hier in Karlsbad mein Gehäuse zu eng! Ich habe keinen Raum mehr zur Durchführung einer grösseren Arbeit und vor allem ist es die geistige Enge der Karlsbader Verhältnisse, die mich zwingt, mich anderweitig um einen künstlerischen Wirkungsbereich umzusehen. Berlin scheint mir nicht der geeignete Boden zu sein, wo für mich Leistungen gedeihen könnten. In andern Städten des Altreichs bin ich fremd und so will ich, einem inneren Instinkt gehorchend, mich endgültig in Prag niederlassen, wo ich ehemals meinen Studien oblag und wo ich bereits durch meine frühere Tätigkeit weitgehendste Schätzung feststellen durfte.

Die Atelierfrage geht anscheinend für mich insofern einer glücklichen Lösung entgegen, als sich mir durch den Magistrat der Stadt Prag die Gelegenheit bietet, eine Villa mit geeigneten Arbeitsraum zu einem relativ günstigen Betrag zu mieten.

Ich will nach Prag übersiedeln in der sichern Ueberzeugung, dass Prag dereinst für uns Sudetendeutsche wiederum dieses geistige Zentrum sein wird, was es ehemals gewesen. Ich gehe in meiner Auffassung noch weiter, indem ich glaube, dass sich gerade der sudetendeutsche Künstler in Prag seinen Wirkungskreis suchen soll und wenn das deutsche Prag, wie es den Anschein hat, seinerseits alles unternimmt, um wieder Mittelpunkt geistigen Interesses zu sein, ist es übrigens naheliegend, dass es auch der Ansiedlung befähigter deutscher Künstler wohlwollend gegenüber steht.

W. S. S.
 16/11.

St. S. II L 57

833a

11. Gewiss bin ich gegenwärtig für etliche Zeit durch einen grösseren Auftrag, der Schaffung des "Ackermann-Denkmal" für Saaz, der Sorge um die wirtschaftliche Existenz enthoben, indessen ist es für den bildenden Künstler, zumal für den Bildhauer mit einem immerhin grösseren technischen Aufwand, überaus wichtig, grundsätzlich das sichere Gefühl zu haben, in der Stadt des Wirkungsbereiches gerne gesehen und einer wohlwollenden Förderung und Anerkennung gewiss zu sein. Sie, mein hochverehrter Herr Staatssekretär, wissen sehr wohl, wie wichtig diese Dinge zu einem gedeihlichen Schaffen Beitrag leisten können. Mein vorausgegangenes Leben war reich an Entsagungen und Opfern und so ist es nun vorstellbar, wenn ich daran gehe, die Enge meiner Verhältnisse zu brechen, um auf Grund meines Könnens in jenem Mittelpunkt zu stehen, der mir möglicherweise bestimmt sein könnte.

Nüchtern ausgedrückt, hiesse das, dass ich Sie, hochverehrter Herr Staatssekretär, bitten möchte, mich mit gleichem Wohlwollen in Prag aufzunehmen, wie es mir von verschiedensten geistigen Kreisen, bei der Aeusserung meiner Uebersiedlungsabsicht, spontan zum Ausdruck gebracht wurde. Es müsste doch nach meinem Ermessen erreichbar sein, dass sich ein sudetendeutscher Künstler unter heutigen Verhältnissen in Prag durchsetzen könnte.

Wenn Sie mich Ihrer Geneigtheit, in gleicher Weise, meine Uebersiedlung zu begrüssen, versichern wollten, wäre mir dies ein wertvoller Auftakt zu meinem entscheidenden Schritt.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Miljusch Prochlowbauer



35812

15. Jänner 1941.

H-Gruf.

16. 1. 1941

An Herrn
Wilhelm Srb-Schlossbauer,
K a r l s b a d V,

Wallensteinstr. 16.

11878

Lieber Herr Srb!

Für Ihr Schreiben vom 26.11.1940, über das ich mich sehr gefreut habe, danke ich herzlich. Es bedarf keiner Erörterung, dass ich Ihre Übersiedlung nach Prag begrüße. Sobald Sie Fuss gefasst und den Umzug hinter sich haben, stehe ich Ihnen zu einer Aussprache zur Verfügung.

Heil Hitler !
Ihr

2. Z.d.A.

St.S. XI B - 115a/41.

16. September 1941.

--

--

18. IX. 1941

1. An Frau
Emmi Meintschel,
Herbitz 74,

Post Karbitz (Sudetengau).

Sehr geehrte Frau Meintschel!

Auf das dort. Schreiben vom 5.9.d.Js. erwidere ich, dass das dort. Schreiben vom 30.7.d.Js. an das W-Führungshauptamt zur Entscheidung weitergeleitet worden ist.

Heil Hitler!

h.

W-Obersturmbannführer.

2. Z.d.A.

h

88608



XI B 115 - 41

Herbitz, den 5. September 41.

FRANZ MEINTSCHEL
Herbitz / Post: Karbitz Sdg.
Ruf: Aussig 7063

Böhmen und Mähren in Böhmen und Mähren. Eing.: 8. SEP. 1941 Tgb. Nr.:
--

Herrn Staatssekretär

K . H . F r a n k !Cernin Palais P r a g .

Erlaube mir anzufragen, Ob ich auf eine baldige Antwort auf mein Schreiben vom 30.7.41 warten kann, umso mehr von meinem Mann Nachricht einlangt, dass er zum Arzt des Sturmbannes vorgeladen wurde und aus Gründen weiterer Schwierigkeiten, sein Kranksein verneinte, um nicht zu befürchten, neuerdings ins Spital geschickt zu werden, um nicht seinen dringenden Urlaub in die Heimat versagt zu bekommen, der bereits zugesagt wurde. Mein Mann hat hingegen, ohne sein Verlangen, seit 27. d. M. leichten Dienst zugewiesen erhalten, was mich befürchten lässt, dass es nicht gut mit ihm steht.

Bitte nochmals um Verständnis und baldige Antwort und grüsse

Heil Hitler !

Franny Schindler
Herbitz 74 p. Herbitz

Varyany beigefügt.
Dir. M/a.

St. G. II B - 1156/41

Betr.: W-Angehöriger Franz Meintschel, Herbitz.

Bezug: Dort.Schr. St.S. XI B - 115/41 v. 4.8.41

Anlg.: - - -

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 8. AUG. 1941

Reg. Nr.:

An den

persönlichen Referenten des höheren W- und Polizeiführers

beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn Oberregierungsrat, W-Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g IV. Czerninpalais.

Das dortige Schreiben St.S.XI B - 115/41 v. 4.8.41 wurde
seitens der W-St.O.Kdtr. an das W-Führungshauptamt zur
Kenntnisnahme und zum Entscheid weitergeleitet.

Werner
W-Oberführer
und W-Standortkommandant.

REG 08
D. d. 20.8.2018



Wegang wurde K.H. an f abgefragt gewesen am 4/8 abgefragt

St. S. XI B - 115 a / 41